

Stephan Franke | Fotografien von Carl Eberth (Stadtarchiv Kassel)

Kassel

Bewegte Zeiten – die 60er-Jahre



Wartberg Verlag

Stephan Franke | Fotografien von Carl Eberth (Stadtarchiv Kassel)

Kassel

Bewegte Zeiten – die 60er-Jahre



Wartberg Verlag

Bildnachweise

Alle Bilder stammen aus dem Stadtarchiv Kassel, Bestand Carl Eberth.

Bildsignaturen mit Seitenverweis: 0.565.732 (Umschlagvorderseite), 0.552.215 (Umschlagrückseite), 0.537.523 (5), 0.557.552 (6), 0.557.616 (7), 0.522.810 (8), 0.562.900 (9), 0.563.315 (10), 0.523.545 (11), 0.563.939 (12), 0.563.940 (13), 0.562.949 (14), 0.560.842 (15), 0.522.615 (16 o.), 0.522.600 (16 u.), 0.559.898 (17), 0.525.561 (18), 0.523.393 (19 o.), 0.563.149 (19 u.), 0.552.281 (20), 0.533.849 (21), 0.565.481 (22), 0.566.093 (23), 0.552.283 (24), 0.556.730 (25), 0.565.050 (26), 0.516.470 (27), 0.561.006 (28), 0.559.655 (29), 0.565.047 (30), 0.559.632 (31), 0.565.765 (32), 0.563.490 (33), 0.563.593 (34), 0.565.027 (35), 0.539.409 (36), 0.539.380 (37), 0.539.382 (38), 0.539.406 (39), 0.548.080 (40), 0.561.755 (41), 0.563.404 (42), 0.565.023 (43), 0.532.452 (44 o.), 0.564.297 (44 u.), 0.565.051 (45), 0.564.805 (46), 0.556.712 (47), 0.548.354 (48 o.), 0.563.405 (48 u.), 0.565.788 (49), 0.552.916 (50), 0.536.892 (51), 0.552.528 (52), 0.552.909 (53), 0.564.677 (54), 0.552.920 (55), 0.565.243 (56), 0.562.657 (57), 0.552.532 (58), 0.552.924 (59), 0.564.022 (60 o.), 0.564.238 (60 u.), 0.565.799 (61), 0.561.687 (62), 0.564.001 (63), 0.564.859 (64), 0.533.664 (65 o.), 0.565.806 (65 u.), 0.564.866 (66), 0.564.867 (67), 0.563.402 (68), 0.565.784 (69), 0.565.396 (70), 0.562.786 (71), 0.564.697 (72), 0.545.467 (73), 0.564.851 (74), 0.564.769 (75), 0.565.808 (76), 0.563.007 (77), 0.552.280 (78), 0.563.674 (79), 0.563.537 (80), 0.560.882 (81), 0.534.043 (82), 0.565.335 (83), 0.565.590 (84), 0.565.325 (85), 0.565.277 (86), 0.562.246 (87), 0.562.254 (88 l.), 0.556.793 (88 r.), 0.516.187 (89), 0.556.777 (90 o.), 0.556.783 (90 u.), 0.556.773 (91), 0.565.820 (92), 0.552.215 (93), 0.562.244 (94), 0.562.958 (95).

Titelbild: Ein Transparent am Kasseler Hauptbahnhof begrüßt die Besucher der 4. documenta im Sommer 1968.

Rückseite: Während des innerdeutschen Gipfeltreffens am 21. Mai 1970 demonstrieren Gegner und Befürworter der politischen Entwicklung am Weinberg.

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck: Rindt Druck, Fulda

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: (0 56 03) 930 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3356-1

Inhalt

Vorwort	4
Einleitung	5
Stadtbild im Wandel	6
Die autogerechte Stadt	18
Feste, Feste, Feste	28
Kunst und Kultur	44
Sportliche Ereignisse	60
Politik und Gesellschaft im Umbruch	74

Vorwort

Die 60er-Jahre: Eine bewegte Zeit

Die 60er-Jahre gelten als Jahrzehnt großer gesellschaftlicher Umbrüche – und das längst nicht nur auf politischem oder kulturellem Gebiet.

Zu Beginn des Jahrzehnts blickte Deutschland geschockt nach Berlin, als dort am 13. August 1961 eine Mauer errichtet wurde. Im Jahr darauf kämpfte Hamburg gegen die schwerste Sturmflut in der Stadtgeschichte. Die Studentenbewegung prägte die zweite Hälfte der 60er-Jahre.

Die Geschichte Kassels in den 60ern ist ebenfalls ereignisreich und geprägt von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. In dieser Zeit war die Stadt Ziel von Besuchen von Diplomaten und Politikern aus dem In- und Ausland. 1964 verloren die Henschel-Werke ihre Selbstständigkeit und wurden zu einer Tochtergesellschaft der Rheinischen Stahlwerke Essen. Kultureller Höhepunkt war im gleichen Jahr die documenta III. 1968 bekam Kassel eine U-Straßenbahn, als ein unterirdischer Streckenabschnitt der Straßenbahn Kassel in Betrieb ging. Drei Monate später fand die 4. documenta statt.

All das wurde fotografisch dokumentiert. Und noch viel mehr. Die vorliegende Publikation basiert auf dem umfangreichen Fotobestand Eberth, der im Stadtarchiv Kassel aufbewahrt wird. Aus dem großen überlieferten und bislang erschlossenen Bestand von über 60 000 Motiven wurden von Stephan Franke, langjähriger Mitarbeiter im Stadtarchiv und ausgewiesener Kenner der Kasseler Stadtgeschichte, Aufnahmen aus den 60er-Jahren ausgewählt und zu einer umfangreichen Collage zusammengestellt, die Einblicke in Politik, Kultur und Gesellschaft gibt.

Dr. Stephan Schwenke, Leiter des Stadtarchivs Kassel



Einleitung

Vor einem neuen Jahrzehnt

„Kassel 1960“ – unter diesem Stichwort findet sich eine Reihe von Aufnahmen, die der Fotograf Carl Eberth jr. (1910 – 1991) am Beginn des neuen Jahrzehnts geschossen hat. Sie zeigen vor allem Ansichten der Innenstadt und des Vorderen Westens und dokumentieren den Stand des Wiederaufbaus der vergangenen Jahre. Wie eine fotografische Summe wirkt der Blick über Martinskirche und den Druselturm in Richtung Kasseler Osten. Neben der weiteren, nicht unkritisch verfolgten Entwicklung der „autogerechten Stadt“ ist das Jahrzehnt vor allem als eine ereignisreiche Ära in Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft im kollektiven Gedächtnis geblieben. Es seien hier die offiziellen Veranstaltungen zum ersten Hessefest in Kassel 1964 und das Jubiläum „250 Jahre Herkules“ 1967 genannt, ebenso wie die documenta 3 und 4. Daneben fand die politische Dynamik der 60er-Jahre mit dem „wilden Jahr“ 1968 auch in der nordhessischen Metropole am Rande der „Zonengrenze“ ihren fotografischen Niederschlag – bis hin zu dem Treffen von Bundeskanzler Willy Brandt und DDR-Ministerpräsident Willi Stoph, das zugleich Abschluss der Entwicklung des Jahrzehnts wie politischen Neubeginn bedeutete.





Stadtbild im Wandel

Ankunft in einer noch unvollständigen Stadt

Bis zur Eröffnung des Bahnhofs Wilhelmshöhe 1991 war der Hauptbahnhof der zentrale Ort des Eisenbahnfernverkehrs in der Region. Wenn ein Reisender Mitte des Jahrzehnts das Bahnhofsgebäude verließ, fiel der Blick auf ein Stadtbild, das die größten Zerstörungen des Krieges mittlerweile beseitigt hatte. Das EAM-Hochhaus bietet einen markanten Blickfang in Richtung der als städteplanerisch allseits gelobten Treppenstraße. Am Scheidemannplatz ist der Ausgang der hellen Gebäudefront des Ständeplatzes zu erkennen. Die Bahnhofstraße wirkt belebt, wengleich eine Baulücke in Blickrichtung der Bushaltestellen erst in den 90er-Jahren mit der Errichtung des IHK-Gebäudes geschlossen werden sollte. Der aufmerksame Besucher konnte bei einem Rundgang durch die Stadt in den 60ern zweierlei feststellen: einerseits die Errichtung von Wohn- und Geschäftsraum, andererseits aber auch noch eine beträchtliche Anzahl an Baulücken – das Bild einer Stadt, die noch unvollständig erscheint.